Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 19 | Bloomfield, Nebraska, Donnerstag Febuar, 12 1914 | Nummer 17

Am nächsten Sonntag wird noch kein Gottesdienst in der Dreifaltigkeits-Kirche stattfinden.

Herr A. A. Manke reiste am Samstag vergangener Woche in Geschäften nach Lincoln.

Mont Kreger reiste Mittwoch Marnach Oklahoma um seine dort liegenden Ländereien anzusehen.

Herrn und Frau Joe Schroder wurden letzte Woche ein strammer Stammhalter geboren. Wir gratulieren.

Wm Bloedorn und Henry Lange schickten Mittwoch Abend jeder eine Car Schweine nach Sioux City.

Herr Pastor A. Ollenburg und Frau reisten letzten Dienstag nach Ft. Dodge Iowa, um der Hochzeit eines Bruders von Frau Pastor Ollenburg nämlich Herr Pastar Walter Becker von Waco beizuwohnen.

Henry Bergmann,jr. von Schleswig, Ja., war hier einige Tage letzter Woche auf Besuch bei seinem Vater, Henry Bergmann, 3 Meilen südwestlich von der Stadt.

Wie uns mitgeteilt wurde, soll Henry Hotes die Chales Hill Farm gekauft haben für die Summe von $8650. Diese Farm liegt 9 Meilen nordwestlich von Bloomfield,

Peter Neff hat sein Maschinen-Geschöft an Gebrüder Vinckel von Randolph verkauft. Dieses sind deutsche Leute und werden wahrscheinlich ein gutes Geschäft aufbauen.

Das Thermometer kam letze Woche bis auf 25 unter Null herunter und die Kälte scheint jetzt wieder einsetzen zu wollen. Eine feine Abwechselung nach dem schönen Wetter.

Herr und Frau Fritz Soll reisten Montag Morgen nach Scribner, woselbst Frau Solls Vater schwer erkrankt ist vnd keine Hoffnung für seine Besserung verhanden ist.

Wm Gerken verkaufte 90 Kopf Schweine an Haus Andresen für die schöne Summe von $1800. Diese Schweine wurden in Abschätzung verkauft und beide Parteien sehen sich im Vorteil.

County Schatzmeister Louis Eggert reiste Montag Morgen nach Omoha, wo er an einer Versammlung der County Schatzmeister von Nebraska teilnehmen wollte. Herr Eggert ist der jüngste Schatzmeister im Staate.

Georg Soll hot sein schönes Residenz in der Stadt bezogen und sein früheres Heim wurde gleich von Herrn Wiese von Osmond in Anspruch genommen. Wir heißen Herrn Wiese und Familie herzlich willkommen in unserem deutschen Kreise.

Peter Kortum und Familie verließen heute Mittag diese Gegend und reisten nach Montana. Wir verlieren dadurch einen guten Freund und Knox Co. einen werten Bürger. Peter ruft hiermit allen seinen Freunden ein "Lebewohl" zu.

Herr und Frau Martin Meyer reisten am Montag Morgen nach Strawn Ill. um dort auf seiner Farm ihre Heimat zu machen. Frau Meyer (früher Frau Martens) erhielt am Sonnabend bid traurige Nachtrecht, das ihr Bruder in Illinois plötzlich gestorben sei, dorum beschleunigten sie ihre Abreise um bei dessen Begräbnis zugegen zu sein.

Allem Anscheine nach wird das Bloomfield Hospital eingehen, da, wie die Betriebsleiter sagen, die Ausgaben höher sind als die Einnahmen. Ja du liebe Zeit, zur absichtlichen Unterhaltung eines Hospitals kann sich doch kein Mensch zur Krankheit hergeben Ein Hospital hat in Betreff der Unterstützung viel mit einem Zeitungsgeschäft überein, man unterstützt es nur, wenn die Umstände einem dazu treiben.

Dr. Peters scheint letzte Woche sehr vom Mißgeschick verfolgt worden zu sein Er überfuhr nämlich auf einem schnellen Besuch mit seinem Automobil einen Hund. Er hielt an um sich genauer nach dem Tiere zu erkundigen, und wurde von demselben in den Finger gebissen. Das arme Tier hat ihm "Widervergeltung" geübt und scheint das Sprichwort gekannt zu haben: „Wie du mir so ich dir".

Frau R. L. Ellingrod reiste am Montag nach Chicago, um ihre Frühjahrseinkäufe für ihr Putzmachergeschäft, zu machen. Wie wir verstehen wird sie einen Abstecher machen nach ihrer früheren Heimat Columbus, Wis. Na Renke, werde nicht einsam.

In Norfolk hat es einen ziemliche n Kampf wegen des Postmeister-Amtes abgegeben. Am Abend der Wahl stellte es sich hera us daß zwei Kandidaten die ebene Zahl von 450 Stimmen hatten. In der nächsten Nachzahlung hatte Andrew G. Nelson, ein Eisenbahn-Post-Clerk, 451 und Carl Wilde, ein Bankier 499 Stimmen.

Gestern hatten wir hier mal wieder eine kleine Aufregung, da die Feuerglocke ertönte. Es war ein Feuer in der Wohnung von Peter Thompsen durch Ueberhitzung entstanden. Da schnelle Hülfe zur Stelle war, hat es keinen nennenswerten Schaden angerichtet. Nur eine hölzerne Zwischenwand verbrannte.

Die Scharlach-Fieber-Epidemie scheint schnell zu Ende gehen zu wollen und man spricht, daß am nächsten Sonntag schon die Quarantäne über die öffentlichen Plätzen aufgehoben werden soll. Es sind keine neuen Fälle der Krankheit ausgebrochen und die alten Fälle haben einen glücklichen Verlauf genommen.

Es wird erzählt daß Dr. Peters letzten Freitag mit seiner Ford-Car nahe Frank Otto's Platz in einer Schneebank geriet, wodurch die Car umgeworfen wurde, Dr. Peters kam unversehrt davon und rief durch das Telephon Hülfe von der Stadt herbei. Fest Yeager, L. A. Stuart und Crandall begaben sich mit Yeagers Rambler dorthin. Die Car war mit Leichtigkeit aufgehoben und es stellte sich heraus, des sie auch keinen großen Schaden davongetragen hatte und fähig war weiter zu fahren. Während der Arbeit war jedoch die Rambler Car eingefrohren und die kleine Ford mußte sie zur Stadt schleppen.

Wie es scheint, wird auf der einen Seite darauf hingearbeitet, um die Vereinigten Staaten trocken zu machen und von der andern Seite werden natürlich alle Hebel in Bewegung gesetzt um der ersteren Absicht einen "Riegel" vorzuschieben. Wir erhielten von Herrn Val. Peter, von Omaha, Vers. des D. N. B. von Nebr. ein Schreiben, welches Namensunterschrift-Bogen, eine Bittschrift gegen Prohibition, um diese beim Congress einzureichen, beigelegt war. Wir konnten jedoch keinen Gebrauch davon machen, da schon lange vorher Unterschriften zu diesem Zweck hier gesammelt waren. Wenn Prohibition eintritt, so werden wir unser Getränk selbst brauen, das heißt, heimlich im Keller und dann unsere Nachbarn zu einer guten Zeit einladen dann sparen wir die hohen Abgaben.

Charles Hill, welcher bekanntlich seine Rechnungen „pünktlich" begleicht hatte die Absicht, „französischen Abschied" am Dienstag Mittag von der Stadt zu nehmen und seine "pünktlich bezahlten" Rechnungen zu hinterlassen. Der Marschal hatte einige „Einladungen zur Bezahlung beim Geircht" in der Tasche, wavon eine die Kleinigkeit von $650 betrug, um sie Ch. zu übergeben. Da jedoch so ziemlich bekannt war, daß er mit dem Mittagszuge abdampfen würde, so hatte der Hüter des Gesetzes, Herr Henry Hassmann ein wachsames Auge, doch der Gesuchte war nicht zu sehen. Henry bestieg jedoch den Zug und suchte in allen Winkeln nach, bis er eine verschlossene Closetür fand. Auf Wunsch wurde diese von dem Zugpersonal geöffnet und de, Besuchte kam zum großen Erstaunen der Beteiligten zum Vorschein. Natürlich wurden ihm die „Schreckzettel" überreicht der Zug wurde angehalten und Henry mußte einige Meilen zu Fuß zur Stadt zurückgehen, während der Gefundene weiter fuhr.

Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von
Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Nebr., 23. Okt., 1913

Weizen	75
Korn (neues)	53
Hafer	28
Roggen	48
Gerste	39
Flachs	1.25
Schweine	7.75
Butter	20
Eier	23
Kartoffeln	00

Creighton Rundschau.

Weshalb wohl unser freundlicher Viehkönig John Goetzinger diese Woche so geheimnißvoll tat, kann der Reporter trotz seiner anständigen Nase diesmal nicht erraten, nur soviel, daß der John wieder eine Carload Vieh nach Omaha geschickt hat, welches so ungefähr 1400 Pf. das Stück wog, und es scheint noch mehr Handel im Gange zu sein, denn der Omaha Commission Mann, Herr Jakson, schwänzelt schon etliche Tage zwischen unseren Viehbaronen herum, und John sollte deshalb recht fidel sein, wie der Evert Op'es; der ist jetzt doppelt glücklich, denn sein Schwiegersohn brachte ihm persönlich die Nachricht, daß er in drei Wochen zweimal Großvater geworden war. Na ja, der Evert kann sich so etwas ja leisten, und es muß noch mehr in Aussicht sein, denn weshalb hat er sich hier ein feines schönes Haus gekauft, hä! dor is wat achter.

Unser freundliche Leser, Herr von Grabowski, von Center kam hier durch um in Niobrara seine Schwester zu besuchen. Herr von Grabowski hat nach dem Todesfall seiner Frau, ausverkauft und beabsichtigt später nach Missouri zu gehen.. Professor erhielt einen freundlichen Handschlag da wir uns lange nicht gesehen und gesprochen hatten.

John Criterweiler, Bloomfields freundlicher Hardwaremann war in Creighton, natürlich mußte doch auch sein alter Freund Paul Koeppen besucht werden, ohne diesen Besuch geht kein Bloomfielder heim.

Das Creighton Hotel, früher Phillip Jundt, welches seit dessen Tode von seiner Tochter Käthie verwaltet wurde, ist jetzt von Henry Wiegert, Schwiegersohn von Jundt, gekauft und wird er versuchen, das Hotel in Aufschwung zu bringen.

Was wohl der Fritz Kyriss beginnen will, denn Walter Strain hat seine Auktion angesagt und wird alles verkaufen, ausgenommen die Schoppe, die will der Fritz sicher mit zum Städtle bringen.

Man kann es doch nicht allen recht machen mag sich der Redakteur und auch der Korrespondent alle Mühe geben; unser alter Fremont Freund John Barge, der uns neulich in Bloomfield traf, sagte Professor, du muß mehr berlinisch schreiben, die Sprache mag ich gerne lesen. Der düere Deutsche Hannes, der Knüdel-Senn und Pelzkappe-Billy wolle gern schwäbisch, und mein Freund Grabowski möchte, da er ein alter latein Schüler ist, alles lateinisch, während Doktor Rehder, der alten Sprechanismusnudel, nichts über das Ditmarsche geht. Und nun der alte Fritz sagte will sogar, ich soll dem berühmten Kußhelden Hobson eins versetzen wegen seiner fanatischen Prohibition. Ja mein Fritz, das könnte ich wohl, aber ich zweifle der Mensch versteht nichts weiter als das bischen amerikanisch und in seinem Hohlkopf steckt nichts weiter als "küssen", jedoch eine deutsche Frau küßt ihn ihre nicht, wohl aber den Schoppe, ich weiß meine tut es und ich bin stolz darauf, sie weiß daß schon der große Schiller sagt: „Das Bier das nicht getrunken wird hat seinen Beruf verfehlt.

Prof. Paul.

J. D. Tiffen wird am Donnerstag, den 19. Februar seine Auktion, abhalten, vergeßt den Datum nicht.

Bzahlte Lokal Notizen

Vergeßt nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. A 49.

Dr. H. T. O'Conner, Zahnarzt, Über Filters Laden.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Drugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepaßt. Dr. Bleick

Zu verkaufen:—2 kleine Häuser, 2 Lots, Häuser sind in guter Verfassung, sehr billig. Für Einzelheiten spreche vor im Schuhstore unterm Opernhaus.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgebt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopetka Bros.

Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. H. Spencer, Kontrakt Anstreicher und Tapezierer.

Wenn ihr in Zweifel seit was ihr rauchen wollt, kauft eine Knox County Zigarre. Sie hat eine höhere Qualität Tabak zu niedrigerem Preise als andere Zigarren. Deswegen werdet ihr euch daran erfreuen.

Augustine's Knox County Zigarr ist die Beste im ganzen Staate. Kommt und seht unsern Knox County Zigarr-Store.

Decken und Kniedecken zu Schleuderpreisen. Decken mit 20 per cent abzug Kniedecken mit 30 pre cent Abzug. Nur für 10 Tage hält dieser Verkauf an. Mueting Harness Shop.

Bringt uns eure Pferdegeschirre zum reparieren und oelen. Wir oelen Geschirre für $1.00 das Paar. Abts & Heires.

Claus Key beabsichtigt sein Haus nahe dem Opern haus billig zu verkaufen. Nachzufragen in der Germonia Office.

Eine große Auswahl in "Valentines bei Carl Steffens.

$8.50 kauft ein Jahr Mitgliederschaft von 96 blaue Records im Musik Store.

Felldecken zu $8.75 bis 12 00
Pluschdecken zu 5.00 bis $18.00
Eine volle Auswahl von Duck- und Wolldecken. Abts & Heires

— Der Deutsche Luftfahrerverband veröffentlicht eine deutsche Luftverkehrsordnung, die bereits am 1. Januar 1914 in Kraft getreten ist. Im wesentlichen enthalten die neuen Bestimmungen, die wohl als Grundlage für die künftige Luftverkehrsgesetzgebung gedacht ist, folgende Einzelvorschriften: Begriff und Kennzeichnung der Luftfahrzeuge im öffentlichen Betriebe, Eintragung und Materialprüfung; Luftfahrzeuge auf Probefahrten, Ausbildungsgang und Prüfungsbestimmungen für Freiballon-, Flugzeug- und Luftschiffführer; Luftstraßenrecht mit Ausweicheregeln, Lichterführung und Mansverschallsignale; Bestimmungen über Flugplätze und Flugfelder, Verleihung des Schutzrechts an Flugplätze. — Als Strafen gegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der neuen Luftverkehrsordnung droht der Deutsche Luftfahrerverband Geldstrafen bis 500 M. sowie vorübergehende oder auch dauernde Entziehung des Führerzeugnisses an.

In einem Hospital von Marshfield, Wis., liegt Frau Fred Reinke, die Gattin eines in Whitlesey im Taylor County ansässigen Farmers, danieder. Der Frau waren Hände und Füße derart erfroren, daß sie ihr dort amputiert werden mußten. Sie hatte vor einigen Tagen einer Sitzung eines Frauenunterstützungsvereins bei einem Nachbarsfarmer beigewohnt und später auf dem Heimwege war sie auf der Landstraße von einem Ohnmachtsanfalle betroffen worden, daß sie sechs Stunden hindurch hilflos auf der Landstraße lag, wobei ihr dann die vier Extremitäten erfroren.

Dr. A. J. Carlson von der Universität von Chicago hat einen Apparat für die Messung des Hungers erfunden, der von großem Werte sein soll, wo es sich um künstliche Ernährung handelt. Die an sich ziemlich einfache Vorrichtung besteht aus einer kleinen Blase aus ganz dünnem Gummi, an dem ein biegsamer Gummischlauch angebracht ist, durch den jene Blase, nachdem der Patient sie verschluckt hat, mit Luft vollgepumpt wird, bis sie sich vollständig den Magenwänden angeschmiegt hat; am oberen Ende des Schlauchs ist vor dem Munde ein Meßapparat angebracht, der jede noch so kleine Bewegung der Magenwände registriert.

Weil er sich einsam fühlte und aus Schmerz und Kummer über die Krankheit seiner Frau und seines einzigen Kindes, die beide in einem Hospital in La Crosse, Wis., lebensgefährlich erkrankt darniederliegen, wurde in Peterson, einer bei La Crosse gelegenen Ortschaft, der dort ansässige Geldverleiher und wohlhabende ehemalige Farmer Christ J. Bentson derart gemütskrank, daß er sich sein Heim über dem Kopfe ansteckte. Eine Rettung kam zu spät. Er verbrannte mitsamt seinem Hause. Einige Stunden vorher hatte der Unglückliche bereits ein Gleiches versucht, doch wurde damals sein wahnwitziges Vorhaben noch rechtzeitig von Nachbarsleuten bemerkt, so daß diese die Flammen im Keime ersticken konnten.

Der erste Sträfling des Illinoiser Staatszuchthauses in Joliet, Ill., dem Gouverneur Dunnes neue Methode der Behandlung der Strafgefangenen zugute kommt, ist ein gewisser W. McInerney, der im Jahre 1907 vom Countygericht in Kankakee wegen tätlichen Angriffs mit Absicht zu töten auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus geschickt worden war. Dieser McInerney bewährte sich ausgezeichnet, als der Gouverneur letzten Sommer begann, die Strafgefangenen bei Straßenbauten zu verwenden, wobei sie sonst Sträflingen nicht vergönnte Vergünstigungen genossen, und hat seiner musterhaften Führung jetzt seine Begnadigung zu verdanken. Der Gouverneur ist sehr befriedigt von dem Resultat seiner neuen Methode und beabsichtigt, dieselbe nächsten Sommer in noch ausgedehnterem Maße zur Anwendung zu bringen.

Generalanwalt W. L. Moose von Arkansas reichte vor einigen Tagen in Little Rock, Ark., Klagen gegen sechs in der Stadt ansässige Baumwollsamenölfabrikanten ein, in denen er beantragte, dieselben aus dem Staate auszuweisen und außerdem je zu $4,125,000 Geldstrafe zu verurteilen, da sie nach der Klageschrift einen Trust bilden, dessen Ziel ist, die Preise des Baumwollsamens im Staate willkürlich zu kontrollieren. Die verklagten Gesellschaften sind die Buckeye Cotton Oil Co., Arkansas Cotton Oil Co., Little Rock Cotton Oil Co., Southern Oil Co., Dixie Cotton Oil Co. und die Rose City Cotton Oil Co. Nach der Angabe der Klageschrift besteht der angebliche Trust seit 1. September 1911. Der Prozeß gegen die genannten Gesellschaften stützt sich auf das von der Staatslegislatur im Jahre 1905 angenommene und im Jahre 1913 amendierte Antitrustgesetz, nach dem es verboten ist, irgendwelche geschäftlichen Kombinationen zu schließen, um sich die Kontrolle des Preises irgend eines Artikels innerhalb des Staates zu verschaffen. Das Gesetz sieht eine Geldstrafe von $200 bis $5,000 für jeden einzelnen Verstoß gegen das Gesetz vor, und zwar soll jeder Tag des Bestehens der betreffenden Kombination für deren Mitglieder je als ein Verstoß gerechnet werden. Generalanwalt Moose deutete an, es bestehen noch verschiedene andere gesetzwidrige Kombinationen von Baumwollsamenölfabrikanten, gegen die er demnächst ebenfalls gerichtlich vorgehen werde.

Der siebzigjährige reiche Sonderling Daniel Birksby, ein alter Ansiedler des Marinette County, Wis., der auf einer großen Farm allein hauste, die vierzig Meilen von Marinette entfernt bei McCastlyn Mountains mitten in unwirtlicher Wildnis liegt, ist am Weihnachtsfeiertag tödlich verunglückt. Auf einer Spazierfahrt durch die Felder seiner Farm ging sein Gaul durch und der Greis wurde dabei aus dem Wagen geschleudert, was ihm einen Schädelbruch eintrug. Wenige Stunden später gab er seinen Geist auf. Der alte Mann war in der dortigen Gegend unter dem Namen „Old Englishman" bekannt.

Der vor mehreren Wochen in Davenport, Ja., wegen Diebstahls von Kirchen-Utensilien aus der Sacred Heart-Kathedrale und der St. Anthonys-Kirche verhaftete und den Großgeschworenen überwiesene Neger Fred. Clark ist im Gefängnis jetzt vollständig wahnsinnig geworden und wird jedenfalls nach einem Irrenasyl gebracht werden. Bei dem Neger war vorher schon eine Schraube los, wie schon daraus hervorging, daß er sich als Missionär des „Sonnenschein-Kult" aufspielte und phantastisch gekleidet auf den Straßen herumtrieb, bis seine Verhaftung erfolgte, die dann seine Diebereien, die er in den genannten Kirchen begangen, ergab.

In Byrds Creek bei Richland Center, Wis., lebt noch rüstig an Körper und rege an Geist ein Greis, der bereits das hundertste Lebensjahr zurückgelegt hat, der in jener Ortschaft ansässige unter dem Namen Onkel Jerry überall bei Groß und Klein bekannte Jeremiah Dingmann. Im 25. Juli 1813 in Saratoga, N. Y., geboren, war er bereits im Jahre 1856 nach dem Staate Wisconsin gekommen, der dann bis jetzt sein ständiges Domizil war. Drei Jahre und drei Monate hatte er unter den Fahnen der Unionsarmee im Bürgerkriege gefochten und zwar hatte er letzteren von 1861—1863 in der Kompagnie H des elften Wisconsiner Freiwilligenregiments mitgemacht. Im Jahre 1865 heiratete er Fräulein Permelia Bergman. Die Familie, deren Oberhaupt er ist, zählt drei Söhne, sieben Enkel und einen Urenkel.

George Miller, 60 Jahre alt, ein ehemaliger Farmer von Walkers Mill, Pa., hat in Pittsburg, Pa., Selbstmord durch Erhängen begangen. Sein siebzehnjähriger Sohn, Jakob Miller, fand ihn an einem Baume in dem der Wohnung nahegelegenen Walde hängen. Wie seine Frau behauptet, hatte Miller schon seit längerer Zeit gedroht, daß er sich umbringen würde, und sie hatte daher, als Vorsichtsregel, alle Messer, Revolver und andere gefährlichen Waffen aus seinem Bereiche fern gehalten. Als Miller am Tage der Tat sein Haus verließ, befürchtete seine Gattin, daß er sich ein Leid zufügen könne, und sandte die fünfjährige Tochter Marie hinter dem Vater her. Der Vater schimpfte und jagte das Kind wieder heim. Dem dann abgesandten Sohne Conrad, 8 Jahre alt, erging es nicht besser. Auch er wurde vom Vater heimgesandt. Als der Vater abends nicht heimkehrte, begab sich der älteste Sohn Jakob auf die Suche und fand die Leiche seines Vaters im Walde.

John Ray Dew, angeblich aus Belleville, Ill., wurde in Denver, Col., unter der Beschuldigung, Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben, verhaftet. Der junge Mann war hochelegant gekleidet und soll sich als Adolphus Busch III. ausgegeben haben. Aus Briefen, die in Dews Besitz gefunden wurden, schließt die Polizei, daß er an der Pacific Küste Opfer gefunden hat. Ein Brief war von Fräulein Wilma Myers, die einer angesehenen Los Angeleser Familie entstammen soll, unterzeichnet. Fräulein Myers kündigt in dem Schreiben an, sie werde Dew eine letzte Chance geben und ihr Vater habe sein Vertrauen zu ihm nicht verloren, obwohl er in Los Angeles in Schwierigkeiten geraten sei. Dew sagte, sein Vater sei ein wohlhabender Kaufmann in Belleville. Ueber seine Vergangenheit wollte sich der junge Mann nicht aussprechen. Die Detektive versuchen ihn mürbe zu machen, da sie es nicht für ausgeschlossen halten, daß er schon früher mit der Polizei in Konflikt gekommen ist. In Denver wohnte der junge Dew in einem der feinsten Hotels. Nach der Angabe der Polizei kaufte er Waren in verschiedenen Laden, sagte dem Clerk, er sei Adolphus Busch III. und ließ tüchtig „anschreiben". Verhaftet wurde er, weil er eine verhältnismäßig geringe Summe Geldes von einem Kurzschlußschuldner erlangt hat soll.